

Aus dem Stadtbuch „Wendlingen am Neckar“ - Die Geschichte der Stadt

Die neue Zeit. (Von Gerhard Hergenröder, 1994)

Die Gründung der Partei der Grünen auf Bundesebene erfolgte 1979. In Baden-Württemberg zogen sie 1980 - erstmals in einem Flächenstaat - in den Landtag ein.

1983 kam es zur Gründung des Ortsverbands Wendlingen/Köngen. Sie erfolgte in drei Anläufen, der erste geschah im April 1983: Der damalige Landtagsabgeordnete der Grünen, Winfried Kretschmann, war zu einer Versammlung nach Wendlingen am Neckar eingeladen worden. Obwohl über 80 Bürgerinnen und Bürger der Einladung gefolgt waren, fanden sich nicht genügend bereit, in die Partei einzutreten.

Im Juli 1983 wurde ein zweiter Anlauf unternommen. Zwar traten nun ausreichend Mitglieder ein, so daß die Gründung des Ortsverbands formell erfolgen konnte, es gelang aber nicht, einen Vorstand zu wählen.

Bei einer weiteren Versammlung am 31. Oktober 1983 - sie leitete Robert Kibele - wurde die letzte Hürde genommen: Ein dreiköpfiger Sprecherrat - Irene Büchele, Armin Grassert und Jan Birken - wurde gewählt. Die anderen Gründungsmitglieder waren Thomas Bechtle, Dietmar Etzel, Wolfgang Grünwald, Elly Koch, Thomas Krenn, Heiner Schmauder, Sylvia Schmidt, Roswitha und Kurt Spätling.

Bereits in der Gründungsphase des Ortsverbands griffen die Grünen in das kommunalpolitische Geschehen ein. So wurde z. B. eine Stellungnahme zum Flächennutzungsplan an den Gemeinderat gerichtet, außerdem die vorgesehenen Neubauf Flächen abgesteckt. Beides erfolgte mit dem Ziel, das Ausmaß der baulichen Entwicklung der Stadt zu verringern, um ein organischeres Wachstum zu erreichen.

Nach der Gründung des Ortsverbands kam eine Diskussion auf, ob man sich an den Kommunalwahlen 1984 beteiligen soll und, wenn ja, mit welcher Art von Liste



und unter welchem Namen.

Demo gegen den Golfkrieg 1992

Die Grünen traten schließlich unter ihrem Namen, aber als offene Liste an. Mit großem Einsatz arbeiteten Mitglieder und Nichtmitglieder an einem Wahlprogramm. Nach zahlreichen Sitzungen im wöchentlichen Rhythmus wurde auf einer Klausurtagung in Hundersingen auf der Alb ein 40-seitiges Wahlprogramm entworfen, bis dahin einmalig in der Stadt.

Auf der Liste traten neun Kandidatinnen und Kandidaten an, zwei schafften den Einzug in den Gemeinderat - mit Auswirkungen auf die Arbeit des Ortsverbands. Während bisher allgemein- und kommunalpolitische Themen diskutiert worden waren

so rückten nun die örtlichen zunehmend in den Vordergrund. Zu Themen, wie Verkehrspolitik und Asyl, wurden sogar Klausurtagungen des gesamten Ortsverbands durchgeführt.

Um ihren basisdemokratischen Anspruch umzusetzen, beteiligten sich die Grünen maßgeblich an der Gründung des Wendlinger Forums, das am 28. März 1985 auf Initiative von Uli Berger und Robert Kibele ins Leben gerufen wurde.

Bei dem Forum handelt es sich um eine Art Koordinierungsinstrument der alternativen politischen Landschaft, die seit Anfang 1982 in Wendlingen am Neckar aufgeblüht war. Bis 1982 hatte 'die Szene' nur aus der Friedensgruppe (seit November 1980, aus der Betreuung der Kriegsdienstverweigerer entstanden) und dem 'Wendlinger Blättle' bestanden. Vom 'Blättle' waren bis einschließlich des Jahres 1982 bereits 33 Nummern erschienen, die in einer Auflage von etwa 5 000 kostenlos verteilt worden waren. Im Frühjahr 1982 wurde dann der Arbeitskreis Umwelt und Kommunalpolitik (Einstiegsthema: Geplante Müllverbrennungsanlage) gegründet. Ebenfalls 1982 entstand die BUND-Ortsgruppe Wendlingen-Köngen. Über diese Gruppen und die Grünen hinaus gehörten dem Forum bei seiner Gründung auch der Arbeitskreis Frieden Wendlingen und das Zentrum Neuffenstraße an. Noch im Jahr 1986 kamen die Jugendfarm Wendlingen e. V. gegründet im Februar 1986), die Krabbelguppe und eine Frauengruppe (neu ins Leben gerufen im Sommer 1986, eine Vorgängerin hatte sich 1983 aufgelöst) dazu.

Zweck des Wendlinger Forums war der Informationsaustausch unter den Gruppen und die gegenseitige Unterstützung bei größeren Aktionen. Nötige Geldmittel wurden mit einem Waldfest erwirtschaftet, das seit 1986 jährlich stattfindet. Die größten Aktionen des Forums waren 1986 nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl -eine Demonstration gegen die friedliche Nutzung der Kernenergie und 1987 eine Aufklärungskampagne zur Volkszählung.

Bei der Kommunalwahl 1989 beteiligten sich die Grünen erstmals mit einer vollen Liste von 22 Kandidatinnen und Kandidaten und gewannen einen Gemeinderatssitz dazu. Bereits im Zusammenhang mit dem Wahlprogramm bildete die städtische 'Konzeption 2 000' ein Schwerpunktthema. Die engagierten Diskussionen darüber führten zu dem Entschluß, einen Bürgerentscheid über den Sportpark und das Festhaus in Angriff zu nehmen. Hatte die Unterschriftenliste dazu noch maßgeblich die Aktive Jugend getragen, so erfolgten die Aktionen unter der Federführung der Grünen. Die Ablehnung beider Vorhaben durch die Bürgerschaft wertete der Ortsverband als seinen bisher größten politischen Erfolg.

Für den Bürgerentscheid waren alle Kräfte mobilisiert worden, der Ortsverband gönnte sich nun mit einer halbjährigen Sitzungspause eine Erholungsphase.

Anfang 1993 kam mit jungen, aktiven Leuten neuer Schwung in den Ortsverband. Man traf sich nun wieder regelmäßig einmal im Monat. Der Wahlkampf 1994 tat ein Übriges, um auch neue Leute zu motivieren. Die Grünen konnten erneut ein Mandat dazu gewinnen. Über die örtliche Arbeit hinaus wirkt der Ortsverband auch an der Willensbildung und praktischen politischen Arbeit der Grünen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene mit. Bei fast allen Landes- und Bundesversammlungen der Grünen, die seit Mai 1993 den Namen Bündnis 90/Die Grünen tragen, waren Delegierte aus dem Ortsverband vertreten und nahmen damit an der politischen Willensbildung der Partei teil. In verschiedenen Arbeitskreisen auf Landesebene beteiligten sich Mitglieder des Ortsverbands an der Diskussion um Positionen der Grünen, die in Wahlaussagen mündeten.

Petra Dannenmann, Armin Grassert und Hermann Sommer waren Mitglied im Kreisvorstand. Armin Grassert schaffte 1984 als erster Grüner aus dem Wahlkreis Wendlingen den Einzug in den Kreistag. Jeweils bei den Wahlen von 1989 und 1994 erreichte Marianne Erdrich-Sommer den Einzug in das Kreisparlament. Sie ist Fraktionsvorsitzende der Grünen.

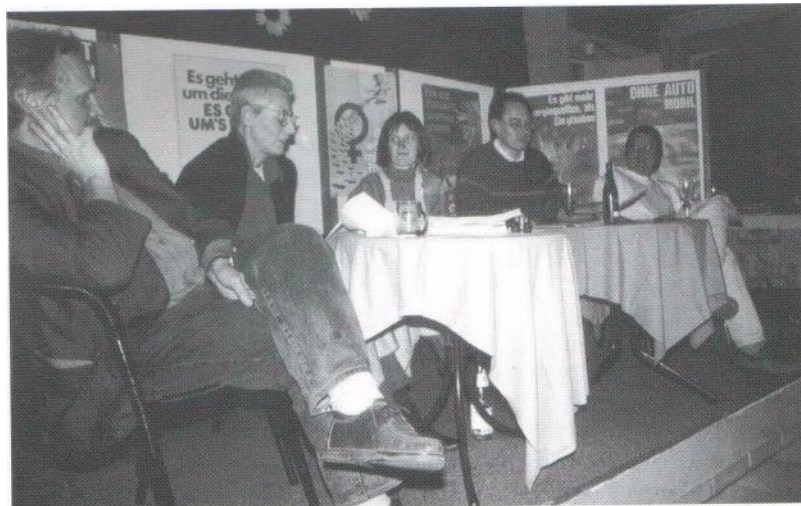
Zahlreiche prominente Vertreterinnen und Vertreter der Partei wie Biggi Bender, Winne Hermann, Fritz Kühn, Rezzo Schlauch oder die Bundesgeschäftsführerin Heide Rühle traten bei Veranstaltungen des Ortsverbands in Wendlingen am Neckar auf.

Im Kreis ehemaliger Kandidatinnen und Kandidaten, der Mitglieder, der Helferinnen und Helfer feierte der Ortsverband im Dezember 1993 im Zentrum Neuffenstraße sein zehnjähriges Bestehen.

*Zehnjähriges Jubiläum
im Dezember 1993.*

V.l.n. r.

*Hermann Sommer
Franziska Schwarzer,
Petra Dannemann,
Robert Kibele,
Armin Grassert.*



*Infostände vor Ort
im September 1991
zum Bürgerentscheid
'Sportpark'.*



Bei den Gemeinderatswahlen 1994 erreichten die Grünen mit über 17% Prozent und mit Franziska Schwarzer, Hermann Sommer, Thomas Grünenwald und Klaus Pfeiffer erstmals vier Sitze. Während man 1999 mit „nur“ drei Sitzen an diesem Erfolg nicht anknüpfen konnte, erreichten die Bündnisgrünen 2004 abermals wieder vier Sitze.

Dieser erneute Erfolg kam nicht zuletzt durch die Stimmenzahl von Marianne Erdrich-Sommer zustande, die erstmals zu den Gemeinderatswahlen antrat und nach der erfolglosen Bürgermeisterwahlen ein Jahr zuvor, jetzt Stimmenkönigin in Wendlingen wurde. Der Ehemann Hermann Sommer, der ebenfalls gewählt wurde, konnte nicht in den Gemeinderat einrücken, da ein Hinderungsgrund vorlag. Die inzwischen geänderte Gemeindeordnung schrieb hier eine verwandtschaftliche Befangenheit bei Gemeinden unter 20 000 Einwohnern (inzwischen 10 000) vor. Derzeit sind mit Marianne Erdrich-Sommer, Edith Amtmann, Ursula Vaas-Hochradl und Dieter Bulach die Bündnisgrünen im Gemeinderat vertreten.